

Der Landesbeauftragte für Migration und Teilhabe

- nimmt als ehrenamtlicher und unabhängiger Mittler die Interessen der Migrantinnen und Migranten gegenüber dem Niedersächsischen Landtag und der Niedersächsischen Landesregierung wahr; Ziel ist die rechtliche, gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe der in Niedersachsen lebenden Menschen mit einer Zuwanderungsgeschichte
- wirbt für die interkulturelle Öffnung von Verwaltungen und Einrichtungen auf allen Ebenen und fördert den interkulturellen Dialog mit allen gesellschaftlichen Gruppierungen
- erhebt immer dann seine Stimme, wenn Menschen im Bereich von Migration und Teilhabe der Unterstützung bedürfen – seien es aus dem Ausland zugewanderte Menschen, die in Niedersachsen Sicherheit und Arbeit gefunden haben oder schon lange hier lebende Menschen mit Migrationshintergrund
- unterstützt die kommunalen Integrationsbeauftragten und die Koordinierungsstellen Migration und Teilhabe sowie die im Integrationsbereich aktiven Vereine und Institutionen
- steht im engen Dialog mit den Migrantenorganisationen
- fördert als Schirmherr vielfältiger Projekte und Initiativen die Migrationsarbeit und lenkt öffentliche Aufmerksamkeit auf diese
- nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen der Kommission zu Fragen der Migration und Teilhabe des Niedersächsischen Landtages sowie der Härtefallkommission des Niedersächsischen Innenministeriums teil
- rückt durch die Organisation eigener Veranstaltungen zentrale Herausforderungen des gesellschaftlichen Miteinanders in den politischen und öffentlichen Fokus
- nimmt mit seiner Berufung im November 2022 auch die Interessen für Heimatvertriebene, Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler wahr



v. l. n. r. Wolfgang Semmet, Ingrid Wettberg, Prof. Dr. Wolfgang Reinbold, Alina Fejgin, Nahid Salimi, LBMuT Deniz Kurku, MdL, Rajiny Kumaraiah, Hatab Omar, Dr. Hamideh Mohagheghi, Ali Faridi

Kontakt:



Verbindungsbüro zum
Landesbeauftragten für
Migration und Teilhabe
Niedersächsische Staatskanzlei
Planckstraße 2, 30169 Hannover

E-Mail: Migrationsbeauftragter@stk.niedersachsen.de

In Kooperation mit:



HAUS DER RELIGIONEN

Haus der Religionen –
Zentrum für interreligiöse und
interkulturelle Bildung e.V.
Böhmerstraße 8, 30173 Hannover

E-Mail: kalender@haus-der-religionen.de

Die Kalenderdaten des Hauses
der Religionen sind synchronisiert
mit dem Online-Angebot von:



religionen-entdecken.de

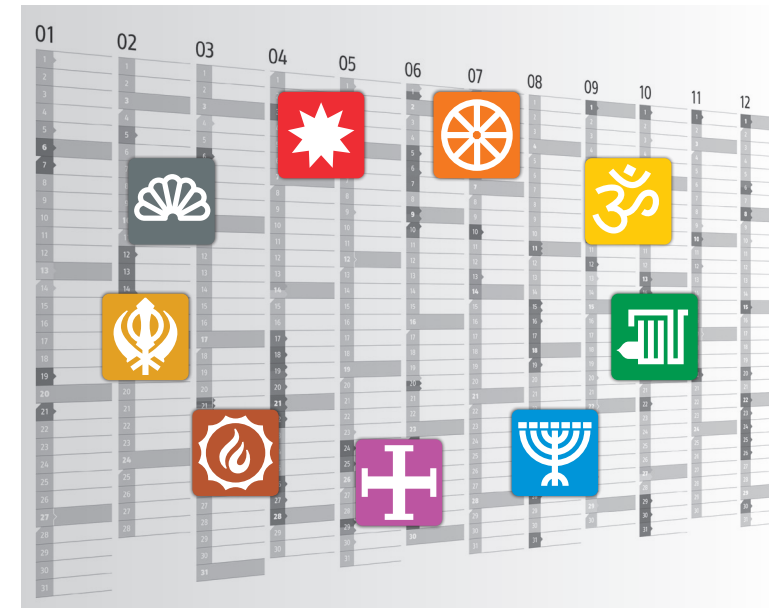


Der Kalender ist
auch als Feed und in
anderen Formaten
verfügbar.

Herausgeberin:
Niedersächsische Staatskanzlei

Gestaltung:
Spellmeyer Design NTWRK

Niedersächsische
Staatskanzlei



Interreligiöser Kalender 2025

Deniz Kurku

Mitglied des
Niedersächsischen Landtages

Landesbeauftragter für
Migration und Teilhabe



Niedersachsen.
Klar.

Erläuterungen ausgewählter Feiertage

14. Januar: Makar Sankranti (Erntedankfest)

An Makar Sankranti feiern Hindus die Sonnenwende und Erntedank. Im Süden Indiens erhitzen Hindus zum Sonnenaufgang Reis in Milch. Wenn die Milch überkocht, dann klatscht die ganze Familie in die Hände. Damit zeigen viele Hindus ihre überschäumende Freude darüber, dass die Sonne den Pflanzen Energie spendet und die Pflanzen den Menschen dann genug Nahrung bieten. Sobald die Sonne aufgeht, erhält der Sonnengott Surya frische Früchte als Opfergabe. Auch den Tieren wird für ihren Einsatz gedankt. Die Familie wäscht und bürstet die Tiere, schmückt sie mit Blumengirlanden und führt sie durchs Dorf.

27. Januar: Lailat al-Miradsch (Nachreise des Propheten Muhammad)

Für Musliminnen und Muslime ist die Nachreise, die Miradsch, etwas Besonderes. Während der Nachreise und dem Aufstieg in den Himmel soll der Prophet Muhammad auf einem weißen Tier mit Flügeln in einer Nacht von Mekka nach Jerusalem und zurückgeritten sein. Es wird berichtet, dass Muhammad gemeinsam mit anderen Propheten gebetet und Paradies und Hölle erblickt hat. In Jerusalem befinden sich die heiligen Orte des Judentums und des Christentums. Weil sie denselben Gott anbeten, haben die ersten Musliminnen und Muslime, die aus Mekka vertrieben wurden, in Richtung Jerusalem gebetet.

20. und 21. Februar: Feste zu Ehren der Heiligen Khidir Ilyas und Khidir Nebi

Khidir Ilyas und Khidir Nebi sind für das Ezidentum zwei wichtige Schutzpatrone. Als Heilige kommen ihnen außer-menschliche Fähigkeiten und Gaben zu, mit denen sie die Gesellschaft beschützen und segnen können. Khidir Ilyas ist der Schutzpatron der Armen, Kranken und Reisenden und Khidir Nebi der Schutzpatron der Liebe, Wünsche und Herzensangelegenheiten. In der ezidischen Vorstellung reiten Khidir Ilyas und Khidir Nebi an beiden Festtagen auf einem silberweißen Pferd zu den Häusern der Jesidinnen und Jesiden, um sie dann zu segnen oder zu heilen.

5. und 6. Mai: Hidirellez (Tag der Heiligen Hizir und Ilyas)

Im Mai feiern viele Alevitinnen und Aleviten Hidirellez. Mit diesem Fest bitten sie ihre Schutzpatrone Hizir und Ilyas um Schutz vor Unfällen und um Energie und Abwehrkräfte, damit sie gesund bleiben oder Krankheiten gut überstehen können. Nach den beiden Schutzpatronen heißt Hidirellez auch Tag des Hizir Ilyas. Viele Alevitinnen und Aleviten feiern Hidirellez in der Natur bei einem gemeinsamen Essen. Fast jeder bringt Kuchen, Kekse oder anderes Gebäck mit. In manchen Gegenden hängen Alevitinnen und Aleviten am Tag des Hizir Ilyas auch Wunschzettel in einen Wunschbaum.

24. Juni: Johannisfest

Das Johannisfest erinnert Christinnen und Christen an Johannes den Täufer. Er war für sie ein Prophet und Heiliger. Vor rund 2000 Jahren kündigte er die Ankunft von Jesus als Messias an und taufte ihn später im Fluss Jordan. Bräuche zur Sommersonnenwende gab es schon lange vor dem Christentum. Viele hat die Kirche übernommen und nach dem Täufer Johannes benannt. Einer davon ist das Johannifeuer. Auf die beliebte Tradition freuen sich nicht nur Christinnen und Christen. Alle Besucherinnen und Besucher singen, tanzen und feiern am Abend im Schein der Flammen.

3. August: Tischa beAw (Gedenktag der Zerstörung des Tempels)

Tischa beAw erinnert Jüdinnen und Juden an die beiden zerstörten Tempel, die nacheinander in Jerusalem standen. Sie waren die heiligsten Stätten im Judentum. Jüdinnen und Juden glauben aber auch, dass Gott ihnen gerade dann hilft, wenn die Zeiten besonders schwer sind. So rechnen viele Gläubige im Judentum damit, dass ihr Erlöser eines Tages an Tischa beAw geboren wird. Als Zeichen ihrer Trauer um die Tempel fasten viele Jüdinnen und Juden: Von Sonnenuntergang des Vorabends bis zum Einbruch der Dunkelheit am nächsten Tag essen und trinken sie nichts.

7. Oktober: Pavarana (Übergabe der Mönchsroben)

Schon immer verzichten Nonnen und Mönche in der Regenzeit auf Wanderungen und ziehen sie sich zu Meditationen ins Kloster zurück. Auch Buddha tat dies einst. Die Rückkehr aus der Abgeschiedenheit feiern die Buddhistinnen und Buddhisten noch heute mit dem Lichterfest Pavarana. In vielen Gegenden bringen Gläubige den Mönchen und Nonnen neue Umhänge. Außerdem setzen sie brennende Schwimmkerzen auf den Fluss und lassen sie dort treiben. Die Lichter sollen sagen, dass alle, die dem Licht des Buddhismus folgen, über den Fluss des Unwissens in das Land der Wahrheit getragen werden.

21. Oktober: Bandi Chor Diwas

Der „Tag der Befreiung“, wie das Fest übersetzt heißt, erinnert an die Freilassung des sechsten Gurus Hargobind durch den Mogulherrscher Jahangir im Jahr 1611. Jahangir hatte lange Zeit sowohl Sikhs als auch Hindus in Indien verfolgt und den fünften Guru Arjan ermordet. Hargobind wurde mit nur elf Jahren sein Nachfolger und wurde ebenfalls prompt in den Kerker geworfen. Die Freilassung Hargobinds und von 52 Hindu-Fürsten am Tag des hinduistischen Divali-Festes markierte das Ende einer Zeit blutiger Verfolgung und Unterdrückung der Sikhs, die ihr Selbstverständnis nachhaltig prägte.

23. Oktober: Geburtstag Bahá'u'lláhs

Bahá'u'lláh ist der Überbringer des Bahaitums. Sein Geburtstag ist einer der neun heiligen Tage im Bahai-Jahr. Bahá'u'lláh wurde am 12. November 1817 als Mirza Husayn-Ali in Teheran geboren. Das ist die Hauptstadt Irans. Seine Eltern waren Adelige. Über die Geburt von Mirza Husayn-Ali sind keine denkwürdigen Begebenheiten bekannt. Laut Überlieferung beeindruckte er seine Eltern und andere Menschen aber schon als Kind mit seinem großen Wissen und seinem guten Charakter. Erst als Stifter des Bahaitums trug er den Namen Bahá'u'lláh. Das bedeutet „Herrlichkeit Gottes“.

Interreligiöser Kalender

2025

01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12
1 Neujahr	1 Mariä Lichtmess (kath.)	1 Ramadan (Beginn) Ala (Beginn)	1 Id al-Fitr (Ende)	1 Ridvan (Ende) Tag der Arbeit	1 Internationaler Kindertag	1	1	1 Einsetzung des Guru Granth Sahib	1	1 Allerheiligen (kath.)	1
2 Chanukka (Ende)	2	2 Losar (Ende)	2	2	2 Schawuot (Beginn)	2 Gedenken an das Sivas-Pogrom	2 Gedenktag zum Völkermord an den Sinti und Roma	2	2 Jom Kippur	2 Allerseelen (kath.)	2
3	3	3 Rosenmontag	3	3 Evangelischer Kirchentag (Ende)	3 (Ende)	3	3 Tischa beAw	3	3 Tag der Deutschen Einheit	3	3
4	4	4	4	4	4	4	4	4 Mawlid an-Nabi	4	4 Geburtstag des Gurus Nanak Dev	4 Barbaratag
5 Geburtstag des Gurus Gobind Singh Batizmi (Ende)	5	5 Aschermittwoch/ Passionszeit (Beginn)	5	5 Hidirellez (Beginn)	5	5 Aschura	5	5	5 Erntedankfest	5	5 Ida Sesims
6 Heilige Drei Könige	6	6	6 Rama Navami	6 (Ende)	6 Kurban Erkani (Beginn) Opferfest (Beginn)	6 Geburtstag des Dalai Lama	6	6 Ullambana	6 Cimaya Shixadi (Beginn)	6 Loy Krathong	6 Nikolaustag
7 Weihnachten (orth.)	7	7 Weltgebetstag	7	7	7 Gedenkfest für Abdal Musa (Beginn)	7	7	7	7 Vassa (Ende) / Pavarana Sukkot (Beginn)	7	7 2. Advent
8	8	8 Internationaler Frauentag Theodor-Samstag (orth.)	8	8	8 Gedenkfest... (Ende) Opferfest (Ende) Pfingsten (Beginn)	8 Muharrem Orucu (Ende) / Aschura	8	8	8	8	8 Bodhi-Tag Mariä Empfängnis (kath.)
9	9	9	9	9 Europatag	9 Pfingsten (Ende) Kurban Erkani (Ende)	9 Märtyrertod des Báb	9	9	9	9 Gedenktag der Reichspogromnacht	9
10	10	10	10	10	10	10 Guru Purnima	10	10	10	10	10 Tag der Menschenrechte
11	11 Hizir Orucu (Beginn)	11	11	11 Muttertag	11	11 Asalha / Vassa (Beginn)	11	11	11	11 Lhabab Düchen Martinstag	11
12	12	12	12 Sederabend	12 Vesakh	12	12	12	12	12	12	12
13	13 (Ende) Tu biSchwat	13	13 Pessach (Beginn) Palmsonntag	13	13	13	13	13	13	13	13 Luciafest
14 Makar Sankranti	14 Lailat ul-Bara'a Sevberat	14 Purim Holi	14 Mesha Sankranti Vaisakhi	14	14	14	14	14	14 Schemini Azeret	14	14 3. Advent
15	15	15	15	15	15	15	15	15	15 Simchat Tora	15	15 Chanukka (Beginn)
16	16	16	16	16 Carsema Sere Sale	16 Lag baOmer	16	16	16 Mariä Himmelfahrt (kath.) Krishna Janmaschami Gedenkfest für Pir Haci Bektas Veli (Beginn)	16	16 Volkstrauertag	16
17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17
18	18	18	18 Karfreitag (alle) Passionszeit (Ende)	18	18	18	18 (Ende)	18	18	18	18 Internationaler Tag der Migrant:innen
19 Taufe Jesu Christi (orth.) Weltreligionstag	19	19 Ala (Ende) Kiloca Sere Sale	19	19	19 Roja Mezela Fronleichnam (kath.)	19	19	19	19	19 Buß- und Bettag (ev.)	19 Ida-Ezi
20	20 Khidir Ilyas	20 Naw-Ruz	20 Ridvan (Beginn) Ostern (alle; Beginn)	20	20 Weltflüchtlingstag	20	20	20 Cimaya Sherfedin	20 Weltkindertag	20	20
21	21 Khidir Nebi	21 Newroz	21 Ostern (alle; Ende)	21 Welttag der kulturellen Vielfalt	21 Welthumanistentag	21	21	21	21 Interkulturelle Woche (Beginn)	21 Divali (Beginn) Bandi Chor Diwas	21 4. Advent
22	22	22	22	22	22	22	22	22	22 Navaratri (Beginn) Rosch ha-Schana (Beginn)	22 Geburtstag des Báb	22 Chanukka (Ende)
23	23	23	23	23 Verkündigung des Báb Tag des Grundgesetzes	23	23	23	23	23	23 Geburtstag Bahá'u'lláhs	23
24	24	24	24	24	24 Johannisfest	24	24	24 (Ende)	24	24	24 Heiligabend
25	25 Ayyam-i-Ha (Beginn)	25	25	25	25	25	25	25	25 Zom Gedalja	25 Divali (Ende)	25 Weihnachten (Beginn)
26	26 Mahashivaratri	26 Lailat-ul Qadr	26	26	26 Muharrem Orucu (Beginn) 1. Muharram	26	26	26	26 Tag des Flüchtlings	26	26 Weihnachten (Ende)
27 Holocaust-Gedenktag Lailat al-Miradsch	27	27	27	27	27 Rathayatra	27	27	27 Ganesha Chaturthi	27	27	27
28	28 Ayyam-i-Ha (Ende) Losar (Beginn)	28	28	28 Hinscheiden Bahá'u'lláhs	28	28	28 Mariä Himmelfahrt (orth.)	28	28 Interkulturelle Woche (Ende)	28	28 Batizmi (Beginn)
29	29	29	29	29 Christi Himmelfahrt	29 Peter und Paul	29	29	29 Michaelistag	29	29	29
30	30	30 Ramadan (Ende) Id al-Fitr (Beginn)	30 Evangelischer Kirchentag (Beginn)	30	30	30	30	30 Navaratri (Ende)	30	30 1. Advent	30
31	31	31	31	31	31	31	31	31	31 Reformationstag (ev.)	31	31 Silvester